

Zin[n] ring gewicht lb 65 thuot schwer lb. 52

Dan solche sachen sich alles bj dem ringen gewicht 32 loth 1 ...[?]²
tragen

An Leinen ist erteilt worden[:]

dischdicher 14

Leilachen 20 darvon sindt 4 in die Clöster komen [gemeint
sind wohl die drei Klöster, in welche die
Schwestern von Maria Barbara Reding eingetreten
waren: Maria Dorothea **Reding** ins Kloster Ror-
schach, Franziska Klara **Reding** ins Kloster St.
Maria in Wattwil, wo diese dann 1638! Profess
ablegte? und Anna Katharina **Reding** ins Kloster
Magdenau, wo diese dann 1637! Profess ablegte]³

disch Zwechellj

dotzet 4 sindt die mit spizen nie Völlig gewest manglen
3

handt Zwechellen 15

Und diss alles in bi sein gutter leüthen, und der furleüthen
selbs

Be[tt]stath anbelangendt man solches der f folgentz Zuo geldt ge-
macht Und Zuo dem hauptguot geschlagen"

Es folgt eine vermutlich nach dem Ableben von Maria Barbara Reding
1652 angebrachte Glosse von deren Gatten, Beat Jakob I. Zurlauben:

"obiges Jst Meiner frauwen Jre handt".

"Verzeichnuss dess haussrathss durch der fr. sel. eigne handt"

1) Vermutlich erstellte Maria Barbara Reding dieses Inventar kurz nach ih-
rer am 29. Oktober 1636 erfolgten Verheiratung mit dem designierten
Landschreiber der Freien Ämter, Beat Jakob I. Zurlauben.

2)

3) s. Zurlaubiana AH 131/28 Abschnitt 1 sowie spez. AH 131/61

Dorsualnotizen vom Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben
AH 131, 122

EHEBRIEF ZWISCHEN [MARIA] ANNA MARGARITHA ZURLAUBEN UND DEM
ZUGER STADT- [UND AMTS]RAT [WOLFGANG KARL] WICKART¹, [VON
ZUG]

"Jn dem Namen der hochheiligen dryfaltigkeit Gott Vatters Sohns undt
heiligen Geist Amen ...

Zu wüssen undt Kundt sye hiemit, das Jn die Ehe Abredung Endtzwüschen [Wolfgang Karl] Wickhart des Raht der Stadt Zug undt Jungfraw [Maria] Anna Margreta Zur Lauben vohn Jren lieben hernach geschribnen Elteren, so noch Jm leben sindt volgendte Artichel uffgenommen undt trüwlich Zehalten versprochen worden

[1.] ... solle der her hochzytter der Jungfr hochzytteren geben Zur Morgengaab 101 ... Sonnen=Kronen ...

2[.] die hochzyttliche Zierden Kleinodyen Kleider wie gebürendt nach Jrem standt ...

3[.] so verspricht der herr hochzytter wyters der Jungfr hochzytteren, fur Jr Eigenthumb Ze heiraht guott ... [1000] guldin, so dan wan er vohr Jren solte Absterben das sy Nebendt demme auch den driten theil, Aller Fahrenen haab, Es sye an bahrem gelt Silber gschir hus Raht, und der gleichen nüzig usgenommen. Erben möge, sy habe kindt oder nit, nach [Zuger] stadt undt Ambt Rechten ... Nit weniger sol sy Jr Zugebracht Erbguott undt auch was sonsten Jren gehorig sein möchte, vohr us Nemen Mögen wie billich ... Desgleichen sol man Jren fur Jren Wittwen siz, den halben theil der burg [in Zug, die damals im Besitze von Wolfgang Karl Wickart war]² so lang sy unverenderet ... [?]³ lebt, uberlassen oder nach Jrem der hochzytteren belieben Jahrlich 50 gl dar fur geben ...

4[.] Wan unerzogne Kinder verhanden wehren sy wehre wider verehlicht oder nit, solle man selbiger Enden, so sy es begehrt umb ein gebührendes Tischgelt solche Zu erzüchen, Jren überlassen, auch disere Kinder ohne Jren Endtgeltnus, nach Jrem standt bekleidt werden

5. Das der hochzytter gleiche Recht uff der burg Ze Wohnen ... haben solle als sein Jünger bruder [Josef Franz **Wickart**, von Zug]

6[.] Es solle auch dem hochzytter vor haltender hochzytt sein väterliches Erbguott [von Johann Franz **Wickart** sel. herstammend] gezeigt werden

7[.] Der hochzyterin her vatter [der Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat Jakob I.** Zurlauben] verspricht hergegen seiner dochter heiraht guott ... [500] gulden, oder nach belieben, den Jahrlichen Zins, undt so selbige vohr dem hochzytter ohne Lyb Erben absterben werde, Mag er hochzytter sol ehr auch für Eigenthumb Erben aber alle Jre ubrige verlassenschaft, wie ess Namen haben mag einzig usgenommen der hochzytteren nächsten bluotts Erben [- deren Mutter war Maria Margaritha **Pfyffer** -] wider heimfallen ... ussert des triten theils vohn der Farenden hab

8. Wyters sollen die dochteren Jrer Muotter Kleinodyen guldin kettenen Arbandt gürtel undt die mit Silber beschlagne Bettbuocher

Kleider undt dergleichen allein Zu erben haben ... Wass aber ussert demme die Muotter von bahrem gelt Silbergschir vohr andrem hus Raht guldbrieff undt dergleichen wyters verlassen wirdt solle alles wie brüchig under allen Erben getheilt werden ...

9[.] so dan behaltet der hochzyteren vatter auch bevohr seinen Söhnen so weltlichen standts⁴ verbliben wie Jn andern Ehebriefen auch begriffen, des selbigen auch vohruss verbliben solle ... des vatters kleinodyen guldin kettinen Zeichen, wehr waffen ... undt was dem Mansstamen anhengig Kleidter Allerhandt büecher, auch Jederem vohr uss ein stukh vohn den grösten Silbergschir das Silber Credenzen sambt Birsskandten auch für ein stukh gerechnet ... da dan Ein Sohn dem Anderen was er An gewicht für hett, den Anderen nachthuen solle, damit ein gleicheit under allen gepflogen werde Was aber wyters ussert disern bedingen sich Zutragen möchte ... [das] solle nach stadt undt Ambt bruch, undt nach dess vatters letzten willen [=Testament] geerbt, auch die geütter Jn geburenden lydnenlichen prys den Söhnen Angeschlagen werden, undt ein Jeder Sohn gegen den döchtern⁴ den 3:^{ten} theil vohr us Erben Mogen

10[.] die grichtsherligkeit [- Beat Jakob I. Zurlauben war Gerichtsherr in den Herrschaften Hembrunn und Anglikon -] sambt dem darzu gehörigen Manlechen, lut libels [des Fideikommisses], worvohn ein dochter ohn das nichts Erben könnte, sol Jederwylen dem Eltisten⁵ vohn des Vatters Succession undt stammen herrüerendt [- zur Zeit war dies **Beat Kaspar** Zurlauben -] uff sein leb[en] das allein Zenuzen haben undt dem ... [?] ⁶ An Alzytt dess vatters succession dem Eltisten uff sein lebtag uberlassen werden

11[.] so under beiden Eheleuten, durch Gottliche verhenkhnus, das einte absterben undt Kinder hinterlassen wurde, unndt die Jm Leben verblibne person sich Anderwehrts verheürathen thätte, solle nach dessen Ableben das vohn Erstem Ehegemahel Ererbte guott, widerumb uff die kinder erster Ehe allein heimfallen

schlisslichen Jst disser Ehe Contract meistens dahin angesehen worden das alles Zu bestendiger Fründtschafft wahrer Treuw hilff undt gegenhilff ... verleitet werde

Der grosse Gott, durch seiner Aller Reynsten Mutter **Maria** verlyche Zu Allem sein Gnadt undt segen

Dessen allessen Zu Wahrer Zugnuss habendt sich beidersyts Eltern

[- des Bräutigams Mutter war Anna Maria **Brandenberg**, von Zug -] Nebendt dem H hochzytter Eigen handig unterschriben undt Jre angebohrne püttschafft hierauff getrucht den ... ten ...⁷ 1684".

"Der dochter Anna Margarete Ehebrief".

1) Die Heirat erfolgte dann am 23. Oktober 1684.

2) s. KDM Zug II 355 Anm. 13

3)

4) *Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 865 unter 8.2.*

5) *Am Rand bemerkte Beat Jakob I. Zurlauben: "verstehet sich uff Einen gehorsammen Sohn"*

6)

7) *Tages- und Monatsangabe fehlen*

Konzept von Beat Jakob I. Zurlauben. Dorsualnotiz von ebendemselben
AH 131, 123-124

50

1659 Januar 25., [Abtei] Einsiedeln; "in J11"

A

SCHREIBEN VON HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN AN ALT AMMANN [UND
DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Jch hab in Ermangelung gewüsser Pottschaftt biss dato nit berichten Können, welcher massen H. Sebastian **Reding** [- dieser war mit Maria Elisabeth **Reding** verheiratet; deren Schwester Maria Barbara **Reding** war die 1652 verstorbene Mutter des Absenders; alle drei stammten von Schwyz -] den 20.ten diss Monatss, von Lichtensteeg [wo 1658 der Vater der beiden obgenannten Frauen, Johann Rudolf **Reding**, als Landvogt des Toggenburgs verstorben war] Zuo Rukh reissend, und alhie [in der Abtei] P. [Dekan] Augustinum [II. **Reding**, den Halbbruder der beiden obgenannten Frauen] in Namen gemeiner Erben [von Johann Rudolf Reding], ausskauffend, mir den Zuo Liechtensteeg über die verlassenschaftt Ergangnen Rechtsspruch [der am 8. Januar 1659 gefällt worden war]¹, Schriftlich gezeigt, (.dessen ein Extract hierbey Ligt.)² ohne vermelden, welcher massen, er unssere pretension geführt, und wass Antwortlich erfolget, Undt Thuen ich desswegen Ubelss von Jnen Suspiciere. ...

Nun Sagt der, unsere pretension ungründtlich widerlegende recess Erstlich, die ansprach dess Leibdingss [von 3000 Gl., auf das die